

Euroimmun jagt von Rekord zu Rekord Das Lübecker Unternehmen will



Finanzvorstand Axel Blankenburg (l.), China-Chefin Prof. Wang Jing und Vorstandschef Prof. Winfried Stöcker stoßen auf den großen Erfolg auf dem asiatischen Markt mit jährlichen Wachstumsraten von 30 Prozent an. Foto: Lutz Roessler

Foto: LN

2011 die Marke von 100 Millionen Euro Umsatz knacken.

Lübeck – Einzigartig wie die scheinbar ewig wählende Erfolgsstory ist auch die Hauptversammlung des Lübecker Herstellers von Labordiagnostika, Euroimmun. Sie mutet wie ein großes Familienfest an. Viele Aktionärinnen und Aktionäre kommen aus der Region und kennen sich. Unter ihnen zahlreiche Euroimmun-Mitarbeiter, die Anteilsscheine ihres eigenen Unternehmens erworben haben.

Gut 150 Kapitalgeber hatten sich gestern in dem ehemaligen Offizierskasino auf dem Firmengelände in Lübeck-Blankensee eingefunden. Um der jährlichen Hauptversammlung zu folgen und danach auf der großen Terrasse gut zu speisen und zu feiern.

Gründe dafür gibt es zur Genüge. Weltweit setzte Euroimmun im vergangenen Jahr im Konzern 87 Millionen Euro um. Das ist ein Plus von atemberaubenden 24,6 Prozent. Und das in einem Jahr, das gerade zu Beginn noch von der globalen Finanzkrise geprägt war. Auch das laufende Jahr, so Finanzvorstand Axel Blankenburg, lief sehr gut an. In der AG stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fast 20 Prozent, das Ergebnis vor Steuern gar um astronomische 166 Prozent.

Den Erfolg führte Vorstandschef und Unternehmensgründer Prof. Winfried Stöcker vor allem auf die Innovationen zurück: „Bei uns laufen derzeit mehr als 100 Entwicklungsprojekte in 35 verschiedenen Abteilungen.“ Bei der Neuroimmunologie sei das Lübecker Unternehmen mit weltweit mehr als 1100 Mitarbeitern, davon rund 750 am Standort Lübeck (mit Groß Grönau und Dassow), einsame Weltspitze. Auch in diesem Jahr werde Euroimmun vor allem dank des starken Auslandsgeschäftes in China wieder deutlich wachsen. „Wir können wahrscheinlich die Marke von 100 Millionen Euro knacken“, prophezeite Blankenburg.

„Sie können Ihre Aktien ruhig im Depot lassen, es wird in den kommenden Jahren so weitergehen“, riet Stöcker. Wer 2003 Aktien erworben hatte, kann sich heute über eine Verfünffachung des Wertes seines Papiers freuen (siehe Grafik). Freude machte auch die Rekorddividende von 95 (Vorjahr: 75) Cent je Aktie, die allerdings nicht an der Börse gehandelt werden kann. 380 Anteilseigner halten Euroimmun-Papiere. Die Mehrheit liegt bei Firmengründer Stöcker.

Von Gerhard Krüger

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/nachrichten/3167368>

© 2010 www.ln-online.de